



Antje Minhoff

SMART BOARD statt Schulkreide

Tafelwischen, Kreidestaub an der Kleidung, verschwundene Kreide als Schülerstreich – in sechs Schulen Brandenburgs ist das der Staub von gestern. SMART Board statt Tafel und Kreide: „In unserer digitalen Welt muss den Schülern von Beginn an die nötige Medienkompetenz vermittelt werden, um Information kritisch prüfen zu können“, so die Unternehmerin Antje Minhoff, die in der Metropolenregion schon im Jahr 2008 die erste kreidefreie Schule ausstattete. Die erste Oberschule in Brandenburg mit interaktiven Whiteboards war die Werner-von-Siemens in Gransee, ihr folgte die Grundschule Teupitz am See.

Wie funktioniert das eigentlich? „Es ist eine elektronische Tafel, die über einen Computer mit einem Beamer verbunden ist“, erklärt Antje Minhoff. Doch vor dem interaktiven Tafelbild und digitalem Lernen stehen nicht selten Berührungängste im wahrsten Wortsinn. „Wir stellen da nicht einfach ein paar Pakete Technik ab, sondern starten die Einführung des Fortschritts ins kreideverstaubte Schulsystem stets mit einer umfassenden Fortbildung der Lehrer. Das ist uns wichtig und sichert eine souveräne Beherrschung der vielen Möglichkeiten, die die virtuellen Boards bieten“, so Antje Minhoff, Bildungsexpertin. Vor neun Jahren übernahm sie kurz entschlossen nach dem Tod des Vaters das Familienunternehmen im Berliner Süden, das Unternehmen und Bildungseinrichtungen ausstattet. „Je einfacher und intuitiver Technik funktioniert, desto schneller ist sie ein ganz normaler Bestandteil des Alltags“, weiß die Mutter von drei Kindern. „Die SMART Boards bieten nicht nur eine Fülle von verschiedenen Werkzeugen, sondern erweisen sich im Schulalltag als strapazierfähig und äußerst praktisch, da sie ohne elektrische Stifte, Batterien oder Fernbedienung auskommen.“

In der Werner-von-Siemens-Oberschule Gransee sind die interaktiven Whiteboards für Lehrer, Schüler und Eltern längst Schulalltag. „Vor Kurzem fand an der Schule eine Befragung von

Schülern statt, die die Einführung der digitalen Tafeln miterlebt haben. Keiner der Schüler möchte in Zukunft ohne die interaktiven Whiteboards lernen, weil der Unterricht seit deren Einführung interessanter, entspannter und verständlicher wurde. Der Zugang zu ‚schwerem Wissen‘ wurde auch durch die Nutzung von interaktiven Simulationen einfacher. Filme und Sounddateien kann man jetzt in Superqualität schnell sehen bzw. hören. Der direkte Zugang zum Internet erlaubt im Unterricht das sehr spontane Suchen nach Daten“, posten die Schüler auf der Homepage.

„Das SMART Board ermöglicht völlig neue Lehr- und Lernprozesse und kann so alle Schülerinnen und Schüler fit für die Zukunft machen“, so Antje Minhoff. Bei den Granseer Anwendern heißt es: „Sie ersetzen aber auf keinen Fall das Experimentieren und handwerkliche Arbeiten im Unterricht. Ganz im Gegenteil, dafür ist jetzt mehr Zeit.“

von Clara Lichtenberg

www.MINHOFF.de
www.siemensschule-gransee.de



Fotos: SMART Technologies